

INTERPELLATION Urs Soder betr. Reintegrationsprogramm

Wortlaut:

"Vor ein paar Jahren wurde das Reintegrations-Arbeitsprogramm eingeführt, um arbeitslosen Menschen eine Tagesstruktur zu geben und um den Wiedereinstieg in die Berufswelt zu ermöglichen.

Der Einwohnerrat begrüßte dieses Projekt und bewilligte mit dem entsprechenden Leistungsauftrag und Globalkredit die notwendigen Mittel für den Betrieb dieser Institution.

Der Umsetzungserfolg fällt meiner Meinung nach bis zum jetzigen Zeitpunkt eher bescheiden aus.

Ich bitte darum den Gemeinderat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie läuft die Integration der Arbeitslosen aus dem Reintegrationsprogramm aus der Sicht des Gemeinderates?
2. Welche Anstrengungen unternehmen die Verantwortlichen der Reintegrationsstelle um Firmen zu finden, welche Personen aus dem Reintegrationsprogramm beschäftigen würden?
3.
 - a) Gibt es eine Liste von Firmen, welche bereits Personen aus dem Reintegrationsprojekt beschäftigt haben oder beschäftigen würden?
 - b) Wird diese Liste regelmässig überprüft und ergänzt?
 - c) In welcher Art werden für interessierte Firmen Anreize geschaffen und/oder wie werden diese unterstützt?
4. Wäre es denkbar und wenn ja, wie, in Zusammenarbeit mit der Sozialhilfe arbeitslose Menschen bereits viel früher als heute, z.B. bereits nach wenigen Monaten zu vermitteln, anstatt sie erst nach Jahren der Arbeitslosigkeit in das Reintegrationsprogramm einzubeziehen?

Für die Beantwortung meiner Fragen danke ich im Voraus."

Eingegangen: 19. März 2010

Reg. Nr. 01-0201.015

Nr. 06-10.714.1

INTERPELLATION Urs Soder betr. Reintegrationsprogramm

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Der Gemeinderat stimmt mit dem Interpellanten überein, dass die nachhaltige Arbeits-Reintegration ein wichtiges Ziel der Sozialhilfe ist. Im November 1998 genehmigte der Gemeinderat die Umwandlung des bestehenden Sozialstellenplans in ein Reintegrationsprogramm. Dieses startete am 1. Januar 1999 und konnte noch im selben Jahr auf 12 Teilnehmende aufgestockt werden. Seit 2006 erhalten jährlich durchschnittlich 16 bis 17 Teilnehmende eine Einsatzmöglichkeit und können ihre Kompetenzen aufbauen und die Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern.

Zu den einzelnen Fragen:

1. *Wie läuft die Integration der Arbeitslosen aus dem Reintegrationsprogramm aus der Sicht des Gemeinderates?*

Der Gemeinderat ist sehr erfreut über die Vermittlungsquote im Reintegrationsprogramm. Im Jahr 2009 konnten von 19 Teilnehmenden 12 (63%) in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden. Davon profitieren aber nicht nur die Betroffenen. Da die meisten Teilnehmenden vor dem Einsatz auf Sozialhilfe angewiesen waren, fallen in der Sozialhilfe weniger Unterstützungskosten an. In den vergangenen Jahren konnte jeweils rund ein Drittel der Teilnehmenden nachhaltig in den Arbeitsmarkt integriert werden, was zu einer weiteren Entlastung der Sozialhilfe führt.

2. *Welche Anstrengungen unternehmen die Verantwortlichen der Reintegrationsstelle um Firmen zu finden, welche Personen aus dem Reintegrationsprogramm beschäftigen würden?*

Als das Reintegrationsprogramm im Jahr 2006 mit einem neuen Konzept professionalisiert wurde, war die Vermittlung von Teilnehmenden an externe Firmen ein zentrales Ziel. Mit Hilfe eines Fragebogens wurden der Bedarf und die Bereitschaft der ansässigen KMU ermittelt. Im persönlichen Gespräch wurden externe Arbeitgeber akquiriert und verschiedene befristete Einsätze vermittelt. Mit vier Firmen kam es zu einer langfristigen Zusammenarbeit.

Bei externen Vermittlungen kam es auf beiden Seiten immer wieder zu frustrierenden Erlebnissen. Seither geht man beim Einsatz in externen Firmen sorgfältiger vor. Im Reintegrationsprogramm wurden zwei Gruppenleiter angestellt, die mit den Teilnehmenden zuerst einige Monate eng zusammenarbeiten. So können die Ressourcen und Defizite erkannt und in einem etwas geschützteren Rahmen angegangen werden. Nur Teilnehmende, die sich intern als zuverlässig erwiesen haben, werden an externe KMU vermittelt.



Seite 2

Seit dieser Anpassung arbeiten die Teilnehmenden länger innerhalb der Gemeinde, bevor sie extern vermittelt werden. Es hat sich gezeigt, dass diese individuelle Begleitung die Integrationschancen erhöht. Im Jahr 2009 konnten 12 von 19 Teilnehmenden im Anschluss an das Programm eine Arbeitsstelle antreten.

3. a) *Gibt es eine Liste von Firmen, welche bereits Personen aus dem Reintegrationsprojekt beschäftigt haben oder beschäftigen würden?*
- b) *Wird diese Liste regelmässig überprüft und ergänzt?*

Die vier Firmen, die regelmässig Personen aus dem Reintegrationsprogramm beschäftigt haben, sind bekannt. Eine eigentliche Liste gibt es nicht. Die Zusammenarbeit mit diesen Betrieben existiert mit einer Ausnahme (Küche Gemeindespital) bis heute. Zudem werden regelmässig kurzfristige einmalige Einsätze akquiriert. Zuletzt ging eine Anfrage für eine Teilzeit-Stelle im Wäschereibereich ein, die auch für Frauen mit Betreuungspflichten in Frage kommt.

- c) *In welcher Art werden für interessierte Firmen Anreize geschaffen und/oder wie werden diese unterstützt?*

Betriebe, die mit dem Reintegrationsprogramm zusammenarbeiten, profitieren von einem attraktiven Stundenansatz. Zudem haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Beratungs- und Schulungsangebot des Reintegrationsprogramms auch während dem externen Einsatz zu besuchen. Auch für den Arbeitgeber steht bei Schwierigkeiten eine Ansprechperson beim Reintegrationsprogramm zur Verfügung.

4. *Wäre es denkbar und wenn ja, wie, in Zusammenarbeit mit der Sozialhilfe arbeitslose Menschen bereits viel früher als heute, z.B. bereits nach wenigen Monaten zu vermitteln, anstatt sie erst nach Jahren der Arbeitslosigkeit in das Reintegrationsprogramm einzubeziehen?*

Stellenlose werden in der Regel erst dann von der Sozialhilfe aufgenommen, wenn sie ausgesteuert sind. Dann wird jedoch darauf geachtet, die Überweisung ans Reintegrationsprogramm so schnell wie möglich vorzunehmen - sofern nicht noch Sprachkurse oder andere Massnahmen nötig sind, um einen Einsatz überhaupt möglich zu machen.

Riehen, 23. März 2010

Gemeinderat Riehen